Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 23 (1897)

Heft: 5

Artikel: Stadttheater Zürich

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-433555

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Stadttheater Zürich.

Jum 17. Januar. Den Geburtstag Mozarts ließ man fill verftreichen, Ohne das geringfte Liebeszeichen. D' war' ein Licht gemefen über'm Sumpf, Wagner mit Riengis Gaul ift Trumpf!

1. Sefdunfer: "Beicht, Beiri, jegig hammer icho wieder en Schwob meh fot d'r Dirakter Ungerer 3Burgerrecht übercho hatt."

2. Seldmyler: "27it ifch mit faben! Eine weniger ijch, fyt manem s'Schwygerchrug a's Berg druckt bet. Er ijch jetzig eifach enfe, trinkt ftatt "Göppinger" — Gurnigelwaffer und ichnupfe tnet er fet am 24.fte eifter Schneebergerichnupf!"

Begebenheit aus Seldwyla.

Es gieng ein Mann fpagieren Im Peftaloggi Wald Und that was deklamieren, Ja - mieren, entzückend Jung und 21lt. In närrisch buntem Röbchen

Ein Dogel fag im Cann,

Das fandt' ein Beifallspröbchen Bernieder auf den Mann.

Mun großes Camentieren Im gangen Waldesgrund, Sie thaten sich skalpieren, Der Dogel - blieb gefund!

Un eine Blutige.

Ein Jahrtaufend ift verfloffen, daß das Machtwort eines Berfchers Dich vernichten wollte, dich, blutigfte von deinen Schweffern, die dem Code Unschuldigen nur ihr Dafein danken.

Ein Bericher ftirbt, die Macht gerfällt, ein Wort verweht der Wind, du aber Triumphirft noch heute. Ein Bohn auf die humanität, ledit beine Seele Stets nach Blut, wenn der Gequalten Angfichrei im Todesröcheln ftirbt. Einem Marder, nein einem Dampir gleich fuchft du nach deiner Opfer Beftem, fihrem Blut.

Du badest dich darin, ein zweiter Burthart-Monoch, jedoch wie diesen ereilt auch [dich das Schickfal:

Du fällft nicht blos, du wirft vertilgt, bei'm blut'gen Mahle borft du auf zu fein 27e Blutwurft.

A: "Wie ich lefe, ift in der kantonalen Strafanstalt zu Turich die Stelle eines "hatschiers" neu zu beitgen. Können Sie mir vielleicht mal fagen, was dieser Mann zu besorgen hat?"

B: "he, was acht? "hatichi!!" mueg er bruele, wenn d'r Dirakter e Pryfe gno had!"

Liebe Kinder! Wer ench sagt, daß der Papst den widerspinnigen Respini verbannissere und interdiktiere, der ist ein frommer Tessiner, aber er lügt gottserbärmlich! Wenn der Papst dem Respini einen Antssegen schickt, dann verkündet der respinnige Himmelsvikar mit Donnerblitzbinnme: "Da sieht ihr! nichts ist's mit seiner Unsehlbarkeit! sonst wandelten seine Küße Hand in Hand mit mit!" Liebe Kinder, was dann!? — Solche Gedanken sind zu schrecklich six mich als daß ich sie denken möchte. Wessen das Herz voll ist, überläust der Mund, aber mir überlausen die Angen. Den Mund bingegen schließ ich und mit ihm die hentige Unterrichtsstunde, — gut' Racht!

Pater peccavi

fingt der "Nebelspalter" auf nachstehenden, ihm zugekommenen Brief; er ift, wie viele andere, das Opfer der Zeitungsnachrichten geworden und hofft nur aufrichtig, es fei damit der guten Sache ein Schaden nicht zugefügt worden.

Cit. Redaktion des "Rebelipalter".

Hochverehrte Herren!

Sie geißeln mit feiner und geiftvoller Satyre fo manches Ungefunde und Derschrobene, und ich wunsche Ihrem geschätzten Blatte, das eine überaus schwierige Aufgabe mit fo bedeutender geiftiger Kraft erfüllt, beftes Gedeihen.

Ihrem loyalen Sinne liegt es durchaus ferne, Verleumdungen Vorschub

gu leiften; aber in Beziehung auf die armenische Liebesthätigkeit find Sie Opfer eines Irrtums geworden.

1. Die Frankfurterzeitung vom 23. dies berichtet, daß die bekannten Aussagen über Chumajan lauter Erfindungen seien, ersonnen von den bezahlten freunden des Sultan.

2. Wir haben Chumajan feinen Rappen gegeben, sondern wir fenden alle Baben an das internationale Gulfskomite in Konstantinopel, das an den Stätten des Maffenelendes die Gaben nicht durch armenische Priefter, sondern durch europäische Dertrauensmänner (Konfuln, Konfularagenten, Abgeordnete des Roten Krenges, Miffionen) an die Hungernden und Obdachlofen verteilen läßt.

Bewiß haben Sie, hochverehrte Berren, die Bute, den Irrtum, der im Bilde letter Aummer gum Ausdruck gekommen, in der Ihnen geeignet ericheinenden Weise zu forrigieren. Dann bin ich jum Dorans übergengt, daß Sie für 60,000 Waijenkinder, für 100,000 frauen, die durch rohesten fanatismus Bab und But, Dater, Bruder und Gatten verloren haben, ein warmes Mitgefühl

Bochachtungsvoll grüßt Sie

Ihr ergebener

Bürich, 26. 1. 97

Dr. S. Jurrer, Pfr.

Briefkasten der Redaktion.



Feines Maasgeschäft für Herrenkleider. — Englische Nouveautés. J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich.

Seidengeschäft E. Spinner & Cie., vormals Jakob Zürrer, Zürich. Versaudt Unverfälschter schwarzer und farbiger Seidenstoffe zu Fabrikpreisen. Spezialität: Aecht gefärbte Fahnenstoffe. 146/26

Grösste Ofenfabrik der Schweiz.



Weltert & Cie. Sursee.

Haupifiliale Zürich III Ecke Badenerstrasse Langstrasse. Filialen in: Basel, Bern, Genf, Lausanne, Luzern. 35/8

MEDAILLEN:
Weinfelden — Luzern — Nizza
1873 1881 1884 Diplem und Ehrermeldung Zürich 1883, Goldene Medaille Genf 1896.

Zürcher Kunstgesellschaft. Ausstellung moderner Kunstwerke

im Künstlerhaus, neben der Börse, Zürich I.

Kolossalgemälde von Eugen Burnand: Karl der Kühne auf der Flucht nach der Schlacht bei Murten.

Ferner: Werke von Deutschen (Malerschule von Warpswede)
Belgier und Schweizer Künstlern.
Eintritt für Nichtmitglieder: Fr. I. Sonntag Nachmittag 50 Cts.
Täglich von vorm. 10 Uhr bis abends 71/4 Uhr ununterbrochen geöffnet.